

# Schulnachrichten.

## I. Allgemeine Lehrverfassung.

### 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	Klassen und wöchentliche Stundenzahl.								
	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	zusammen
Religionslehre	a. katholische . . . . .	2	2	2	2	2	2	3	13
	b. evangelische . . . . .	2	2	2	2	2	2	2+1	9
	c. jüdische . . . . .	—	—	—	—	2	2	2	4
Deutsch und Geschichtserzählungen . . . . .	3	3	3	2	2	3	2\3 1\3	3\4	23
Lateinisch . . . . .	7	7	7	8	8	8	8	8	61
Griechisch . . . . .	6	6	6	6	6	—	—	—	30
Französisch . . . . .	3	3	3	2	2	4	—	—	17
Englisch* . . . . .	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Hebräisch* . . . . .	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte und Erdkunde . . . . .	3	3	2\3 1\3	2\3 1\3	2\3 1\3	2\4	2	2	23
Mathematik und Rechnen . . . . .	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Physik und Naturwissenschaft . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Schreiben . . . . .	—	—	—	1**	1**	1**	2	2	5
Zeichnen . . . . .	2*	2*	2*	2	2	2	2	—	12
Singen . . . . .	—	—	—	—	—	—	2	2	7
	1	1	1	1	1	1	—	—	
Turnen . . . . .	1	1	1	1	1	1	—	—	15
	3	3	3	3	3	3	3	3	
									273

\* wahlfrei. \*\* nur für Schüler mit schlechter Handschrift.

## 2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahr 1908|09.

### a. 1. Vierteljahr.

Nr.	Lehrer	Ordinarius von	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	zusammen
1.	Dr. Seidel, Direktor	I	3 Deutsch 7 Latein	2 Homer							12
2.	Dr. Damas, Professor	IV	3 Gesch.	3 Gesch.			2 Deutsch 1 Erdk.	3 Deutsch 8 Latein			20
3.	Dr. Hanel, Professor		4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik				4 Rechnen		22
4.	Hoffmann, Professor	OII	6 Griech.	7 Latein 4 Griech.	3 Franz.						20
5.	Dr. Andres, Ober- und Relig.-Lehrer		2kath.Rel. 2 Hebräisch	2 kath. Religion 2 Hebräisch		2 kath. Religion		2kath.Rel. 2 Gesch.	2kath.Rel.	3kath.Rel.	19
6.	Dr. Foerster, Oberlehrer		2 ev. Rel. 3 Turnen	2 ev. Religion 3 Turnen		2 ev. Religion 2 Franz. 1 Erdk.	2 ev. Religion 2 Franz.	2 evang. Religion 4 Franz.		1 ev. Rel.	24
7.	Quittek, Oberlehrer	OIII				3 Mathem. 2 Naturw.	3 Mathem. 2 Naturw.	4 Mathem. 2 Naturw.	2 Naturw.	4 Rechnen 2 Naturw.	24
8.	Ulrich, Oberlehrer	V	3 Franz. 2 Englisch	3 Deutsch 3 Franz. 2 Englisch					3 Deutsch 8 Latein		24
9.	Dr. Bernatzky, Oberlehrer	VI			3 Deutsch 1 Erdk.	2 Deutsch 2 Gesch.		2 Erdk.		4 Deutsch 8 Latein 2 Erdk.	24
10.	Beer, Oberlehrer	UII			7 Latein 6 Griech. 2 Gesch.	6 Griech.			2 Erdk.		23
11.	Dr. Krawczynski, Oberlehrer	UIII				8 Latein	8 Latein 6 Griech. 2 Gesch.				24
12.	Schnol, Lehrer a. G.		2 Zeichnen 3 Sin	2Zeichnen	2Zeichnen	2Zeichnen	2Zeichnen	2Zeichnen	2Zeichnen	2 Singen 2 Schreib.	27
13.	Simon, Lehrer						2 jüdische Religion	2 jüdische Religion			4
14.	Zeh, Lehrer						3 Turnen	3 Turnen			6

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer  
im Schuljahr 1908|09.  
b. 2.—4. Vierteljahr.

Nr.	Lehrer	Ordinarius von	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	zusammen
1.	Dr. Seidel, Direktor	I	3 Deutsch 7 Latein	2 Homer							12
2.	Dr. Hanel, Professor		4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik				4 Rechnen		22
3.	Hoffmann <sup>1)</sup> , Professor	OII	6 Griech.	7 Latein 4 Griech.	3 Franz.						20
4.	Dr. Andres <sup>2)</sup> , Ober- und Relig.-Lehrer		2kath.Rel. 2 Hebräisch	2 kath. 2 Hebräisch	Religion	2 kath. Religion		2kath.Rel. 2 Gesch.	2kath.Rel.	3kath.Rel.	19
5.	Perkatz, Oberlehrer	IV				2 Franz. 1 Erdk.	1 Erdk.	3 Dtsch. <sup>3)</sup> 8 Latein 4 Franz. 2 Erdk.			21
6.	Dr. Foerster, Oberlehrer		2 ev. Rel. 3 Turnen	2 ev. Religion 3 Deutsch 1 Erdk. 3 Turnen		2 ev. Religion 2 Deutsch 2 Franz.		2 evang. Religion		1 ev. Rel.	23
7.	Quittek, Oberlehrer	OIII				3 Mathem. 2 Naturw.	3 Mathem. 2 Naturw.	4 Mathem. 2 Naturw.	2 Naturw.	4 Rechnen 2 Naturw.	24
8.	Ulrich, Oberlehrer	V	3 Franz. 2 Englisch	3 Deutsch 3 Franz. 2 Englisch					3 Deutsch 8 Latein		24
9.	Dr. Bernatzky, Oberlehrer	VI	3 Gesch.	3 Gesch.		2 Deutsch 2 Gesch.				4 Deutsch 8 Latein 2 Erdk.	24
10.	Beer, Oberlehrer	UII			7 Latein 6 Griech. 2 Gesch.	6 Griech. <sup>3)</sup>			2 Erdk.		23
11.	Dr. Krawczynski, Oberlehrer	UIII				8 Latein	8 Latein 6 Griech. 2 Gesch.				24
12.	Schynol, Lehrer a. G.		2 Zeichnen 3 Sin . . . . .	2Zeichnen	2Zeichnen	2Zeichnen	2Zeichnen	2Zeichnen	2Zeichnen	2 Singen 2 Schreib.	27
13.	Simon, Lehrer							2 jüdische Religion	2 jüdische Religion		4
14.	Zeh, Lehrer							3 Turnen	3 Turnen		6

<sup>1)</sup> Vom 13. Oktober bis 15. November beurlaubt und von dem Sem.-Kand. Bilek (7 St. Latein und 4 St. Griechisch in OII), O.-L. Perkatz (3 St. Französisch in UII) und O.-L. Beer (6 St. Griechisch in I) vertreten. <sup>2)</sup> Vom 7. August bis 5. September beurlaubt und von Kaplan Hartenberg (13 St. Religion und 4 St. Hebräisch) und O.-L. Perkatz (2 St. Geschichte in IV) vertreten. <sup>3)</sup> Vom 13. Oktober bis 15. November Sem.-Kand. Bilek.

### 3. Übersicht über die während des Schuljahrs 1908|09 erledigten Lehraufgaben.

#### Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

1. **Religionslehre**, 2 St. a) Für die katholischen Schüler: IV. Kursus. Die Sittenlehre. Andres. b) Für die evangelischen Schüler: Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an die Lektüre des Johannesevangeliums und der Confessio Augustana. Kirchengeschichte bis zur Reformation. Wiederholungen. Foerster.

2. **Deutsch**, 3 St. Proben von Schriftstellern des 16. und 17. Jahrhunderts. Klopstocks und Lessings Leben und Bedeutung. Gelesen wurden einige Oden Klopstocks und charakteristische Stellen aus seinem *Messias*, ferner Lessings *Emilia Galotti* und Abschnitte aus seinem *Laokoon*, Schillers *Braut von Messina*, Shakespeares *Coriolan*; privatim: Kleist, *Prinz Friedrich von Homburg*, und Hebbel, *Die Nibelungen*. Übungen im Ordnen der Gedanken. Vorträge. Der Direktor.

**Aufgaben für die Aufsätze:** a) OI: 1. Ist „König Ödipus“ von Sophokles ein wirkliches Schicksalsdrama? 2. (Klassenarbeit.) Volumnias Einwirkung auf ihren Sohn in Shakespeares „*Coriolan*“. 3. Wodurch gewinnt Coriolan trotz seines unbeugsamen Stolzes unsere Teilnahme? 4. Arbeit und Fleiss, das sind die Flügel, So führen über Strom und Hügel. (Fischart.) 4. Obrist von Kottwitz, eine Charakteristik nach Kleists „*Prinzen von Homburg*“. 6. (Klassenarbeit.) Durch welche Fehler verschuldet Beatrice in Schillers „*Braut von Messina*“ den Untergang ihres Hauses? 7. Echtes Gold wird klar im Feuer. (Nachzuweisen an der Geschichte.) 8. Ist in Lessings „*Emilia Galotti*“ Emilia die Hauptperson?

b) UI: 1. Homers *Odyssee* ein Lied der Treue. 2. (Klassenarbeit.) Welche Folgen hat Coriolans Verbannung in Shakespeares Drama? 3. Wie zeichnet Shakespeare in seinem *Coriolan* die Plebejer? 4. Die Natur eine Quelle der Erhebung, der Belehrung und der Erholung. 5. Schuld und Sühne des Prinzen von Homburg in Kleists Drama. 6. (Klassenarbeit.) Die Vorfabel von Schillers „*Braut von Messina*“. 7. Warum wird Siegfried ermordet? (Nach Hebbel, Siegfrieds Tod.) 8. Welche Charakterzüge liefern uns die beiden ersten Aufzüge von Lessings „*Emilia Galotti*“ zu dem Bilde des Prinzen?

**Aufgabe bei der Reifeprüfung Ostern 1909:** Wie bewahrheitet sich das Wort des Chors in Schillers „*Braut von Messina*“ (IV 5, 462 ff.): „Noch niemand entfloh dem verhängten Geschick, Und wer sich vermisst, es klüglich zu wenden, Der muss es selber erbarend vollenden“ an dem Schicksal Isabellas?

3. **Lateinisch**, 7 St. Lektüre: Cicero, *Tuscul. V* §§ 1—27. 34—48. 54—68. 97—121; Tacitus, *dialogus de oratoribus* c. 1—13 und c. 28—42, *Historiae* IV c. 12 ff.; Horaz, Oden I und II nach dem Kanon, einige Episteln. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen aus Livius XXIII. 5. St. — Grammatik: Wiederholung und Erweiterung grammatischer und stilistischer Regeln; Übersetzungsübungen. Alle 14 Tage eine Übersetzung in das Lateinische als Klassen-, bisweilen als häusliche Arbeit. Ausserdem in jedem Vierteljahr eine Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. 2 St. Der Direktor.

4. **Griechisch**, 6 St. Homer, *Ilias* I—XII nach dem Kanon. Plato, *Apologie* und *Kriton*. Sophocles, *Ajax*. Thucydides I und II m. A. Grammatische Wiederholungen und Zusammenfassungen aus allen Gebieten nach Bedürfnis. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen aus Xenophon, *Hellenica* lib. IV. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen oder in das Griechische alle 14 Tage. Hoffmann.

5. **Französisch**, 3 St. Lektüre: E. Zola, *La Débâcle* hg. v. L. Wesby; Molière, *Le Bourgeois Gentilhomme* hg. v. W. Scheffler. Wiederholung des syntaktischen Lehrstoffes. Synonymisches, Stilistisches und Metrisches im Anschluss an Gelesenes. Sprechübungen im

Anschluss an die Lektüre und über Vorkommnisse des täglichen Lebens, letztere mit Benutzung von Kron, Französische Sprechübungen, Kap. VI, VIII, X, XII, XVI. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit. Ullrich.

6. **Englisch**, 2 St. Lektüre: J. R. Seeley, The Expansion of England, hg. v. A. Stormfels. Wiederholung der Formenlehre und Erweiterung der syntaktischen Kenntnisse. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Vierteljährlich zwei Klassenarbeiten. Ullrich.

7. **Hebräisch**, 2 St. Genesis cap. 1—18 mit Auswahl. Psalmen 42—49. Wiederholung der Formenlehre. Andres.

8. **Geschichte und Erdkunde**, 3 St. Die für die Weltkultur wichtigsten römischen Kaiser; Geschichte des Mittelalters bis 1648. Wiederholungen aus der Erdkunde der europäischen Staaten. Bis Johannis Damas, von da an Bernatzky.

9. **Mathematik**, 4 St. Arithmetische Reihen erster Ordnung und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Stereometrie; ihre Anwendung auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Konstruktionsaufgaben. Ergänzungen, Zusammenfassungen und Übungen auf allen Gebieten der vorhergehenden Klassen. Monatlich eine Haus- und eine Klassenarbeit. Hanel.

**Aufgaben für die Reifeprüfung:** 1. Es soll ein Viereck konstruiert werden aus  $a, e, f, \varepsilon, \gamma$ . 2. Von einem Eckpunkte eines regelmässigen Achtecks wird ein Lot auf den benachbarten Radius des umschriebenen Kreises gefällt, von dem Fusspunkte dieses Lotes ein Lot auf den folgenden Radius u. s. f. Wie lang ist die Summe aller Lote, und wie ist der sich ergebende Ausdruck zu konstruieren? 3. Die Grundfläche eines Zylinders hat den Radius  $r = 48,7$  cm. In den Zylinder ist ein dreiseitiges Prisma konstruiert, dessen Grundfläche die Winkel  $\alpha = 50^\circ 27' 53''$  und  $\beta = 42^\circ 47' 25''$  hat. Die gemeinschaftliche Höhe ist die 4. Proportionale der Seiten der Grundfläche. Welchen Inhalt haben Zylinder und Prisma? 4. Zwei Linsen von den Brennweiten  $f = 6$  mm und  $f_1 = 80$  mm sind zu einem Mikroskop von  $l = 156$  mm Länge zusammengesetzt. Wie weit ist der Gegenstand von der kleinen Linse entfernt, und wie gross ist die deutliche Sehweite des Beobachters, wenn eine sechzigfache Vergrößerung erreicht wird?

10. **Physik**, 2 St. Akustik (mit Wellenlehre) und Optik. Hanel.

### Obersekunda.

Ordinarius: Professor Hoffmann.

1. **Religionslehre**, 2 St. a) Für die katholischen Schüler: I. Kursus. Die allgemeine Glaubenslehre. Andres. b) Für die evangelischen Schüler: Lukasevangelium, Apostelgeschichte, einige Briefe. Wiederholung des Lernstoffes. Foerster.

2. **Deutsch**, 3 St. Überblick über die Literatur des Mittelalters in ihren wichtigsten Erzeugnissen. Ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenliede und eine Anzahl von Liedern Walters von der Vogelweide. Die HAUPTERSCHEINUNGEN der geschichtlichen Entwicklung der deutschen Sprache. Gelesen wurden aus der neueren Literatur: Goethes Hermann und Dorothea; Schillers Wallenstein. Privatim: Goethes Egmont und Lessings Minna von Barnhelm. Gliederungs- und Vortragsübungen. Ullrich.

**Aufgaben für die Aufsätze:** 1. Warum besingen die Dichter unter allen Monaten vorzugsweise den Mai? 2. Siegfried und die burgundischen Helden nach den ersten drei Aventiuren des Nibelungenliedes. 3. Welche Listen wandte Hagen zur Ermordung Siegfrieds an? 4. (Klassenaufsatz.) Warum empfinden wir so tiefes Mitleid mit dem Tode des Markgrafen Rüdiger von Bechlarn? 5. Der Ständekampf in Rom. 6. (Klassenaufsatz.) Die Bedeutung der Erzählung vom Brande des Städtchens in Goethes Hermann und Dorothea. 7. Weshalb lässt Goethe in seinem Egmont Wilhelm von Oranien auftreten? 8. (Klassenaufsatz.)

3. **Lateinisch**, 7 St. Lektüre: Cicero, Cato Maior. Sallust, bellum Jugurthinum cap. 5—16. 20—30. 32. 34—40. 43—60. Livius XXII m. A. Vergil, Aeneis VI u. IX m. A.

Übungen im unvorbereiteten Übersetzen besonders aus Livius XXI. 5. St. — Grammatik: Wiederholung wichtiger und schwieriger Syntaxregeln; Stilistik; Übersetzungsübungen. Alle 14 Tage eine Übersetzung in das Lateinische, teils Klassen- teils Hausarbeiten. Ausserdem vierteljährlich eine Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. 2 St. Hoffmann.

4. **Griechisch**, 6 St. Lektüre: Herodot VIII 1—26. 40—64. 66—70. 74—76. 78—103. 113—117. 123—125. 140—144. IX 1—16. 20—32. 44—48. 58—75. Plutarch, Themistocles m. A. 3 St. — Grammatik: Abschluss und Wiederholung der Syntax. Alle 14 Tage als Klassenarbeit abwechselnd eine Übersetzung in das Griechische und eine aus dem Griechischen. 1 St. Hoffmann. — Homer, Odyssee XIII—XXIII nach dem Kanon. 2 St. Der Direktor.

5. **Französisch**, 3 St. Lektüre: Contes d'Auteurs Modernes, hg. v. A. Mühlhan; Scribe, Bertrand et Raton, hg. v. A. Krause. Durchnahme wichtiger syntaktischer Abschnitte. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über Vorkommnisse des täglichen Lebens, letztere mit Benutzung von Kron, Französische Sprechübungen, Kap. I, III, IV und V. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit. Ullrich.

6. **Englisch**, 2 St. Leseübungen. Formenlehre und einige wichtige syntaktische Gesetze. Sprechübungen. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen aus dem Englischen ins Deutsche und umgekehrt. Vierteljährlich zwei Klassenarbeiten. Ullrich.

7. **Hebräisch**, 2 St. Die Formenlehre: Das regelmässige und das unregelmässige Verbum; das Substantiv. Übersetzungen. Andres.

8. **Geschichte und Erdkunde**, 3 St. Griechische Geschichte bis 323 mit einem Ausblick in die Zeit des Hellenismus; römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Wiederholung der aussereuropäischen Erdteile. Bis Johannes Damas, von da an Bernatzky.

9. **Mathematik**, 4 St. Quadratische Gleichungen, besonders solche mit mehreren Unbekannten. Harmonische Punkte und Strahlen; einiges über Transversalen. Konstruktionsaufgaben. Die goniometrischen Funktionen und einfache Dreiecksberechnungen. Monatlich eine Haus- und eine Klassenarbeit. Hanel.

10. **Physik**, 2 St. Wärmelehre mit Anwendung auf Meteorologie. Magnetismus und Elektrizität. Hanel.

### Untersekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Beer.

1. **Religionslehre**, 2 St. Vereinigt mit Obersekunda.

2. **Deutsch**, 3 St. Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen durch Auffinden des Stoffs und Ordnen der Gedanken. Gelesen wurden im Sommer: Schillers Lied von der Glocke und Wilhelm Tell, im Winter: eine Auswahl aus der Dichtung der Befreiungskriege und Lessings Minna von Barnhelm; daneben wurden Aufsätze und Gedichte des Lesebuchs besprochen. Auswendiglernen und Vortragen ausgewählter Stellen aus Dichtungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Bis Johannes Bernatzky, dann Foerster.

**Aufgaben für die Aufsätze:** 1. Von der Stirne heiss Rinnen muss der Schweiss, Soll das Werk den Meister loben; Doch der Segen kommt von oben. 2. Wohltätig ist des Feuers Macht, Wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht, Und was er bildet, was er schafft, Das dankt er dieser Himmelskraft! 3. (Klassenaufsatz.) Die Landschaft in Schillers Wilhelm Tell. 4. Die Exposition in Schillers Wilhelm Tell. 5. Ans Vaterland, ans teure, schliess dich an, Das halte fest mit deinem ganzen Herzen. 6. Welches sind romantische Züge in der Dichtung der Befreiungskriege? 7. Welche Helden der Zeit werden in der Dichtung der Befreiungskriege verherrlicht? 8. Die Vorfabel von Lessings Minna von Barnhelm. 9. Das Klima der Mittelmeerländer. 10. (Klassenaufsatz).

3. **Lateinisch**, 7. St. Lektüre: Cicero, Pro Sex. Roscio §§ 1—29. 35—45. 52—63. 69. 70; Livius I u. II m. A. Im Sommer: Aus Ovids Metamorphosen: Niobe, Verwandlung der lycischen Bauern, Jason und Medea; im Winter: Vergil, Aeneis I u. II m. A. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen aus Caesar, De bello civili III. 4 St. — Grammatik: Wiederholung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Abschluss der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, zumeist als Klassenarbeit; in jedem Vierteljahr dafür eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. 3 St. Beer.

4. **Griechisch**, 6 St. Lektüre: Xenophon, Anabasis III und IV m. A.; Hellenica V—VII m. A. Homer, Odyssee I—XII nach dem Kanon. 4 St. — Grammatik: Die Syntax des Nomens, sowie die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der Formenlehre. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Griechische, meist als Klassenarbeit. 2 St. Beer.

5. **Französisch**, 3 St. Lektüre: Biographies Historiques, hg. v. Wershoven. Prosastücke und Gedichte des Übungsbuches. Auswahl der wichtigsten syntaktischen Gesetze, insbesondere über die Rektion der Zeitwörter, den Gebrauch der Zeiten und Modi, des Infinitivs, der Partizipien, des Gerundiums und über die Fürwörter, Vergleichungssätze und Negationen. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über Vorkommnisse des täglichen Lebens, letztere mit Benutzung von Kron, Französische Sprechübungen, cap. II, VII, XI, XIII. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. Hoffmann.

6. **Geschichte und Erdkunde**, 3 St. Deutsche und preussische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart. 2 St. Beer. — Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reichs. Elementare mathematische Erdkunde. 1 St. Bis Johannis Bernatzky, dann Foerster.

7. **Mathematik**, 4 St. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Lösung von Gleichungen 1. Grades, in denen die Unbekannte unter einer Wurzel auftritt. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. — Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien im Kreise, stetige Teilung. Regelmässige Vielecke, Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben. Monatlich eine Klassenarbeit. Hanel.

8. **Physik**, 2 St. Im Sommer: Einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und von der Elektrizität in experimenteller Behandlung. Im Winter: Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien. Hanel.

### Obertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Quittek.

1. **Religionslehre**, 2 St. a) Für die katholischen Schüler: Die Glaubenslehre bis zum Buss sakrament ausschliesslich. Abriss der Kirchengeschichte bis Gregor VII. Andres. b) Für die evangelischen Schüler: Das Reich Gottes im neuen Testament (Matthaeusevangelium). Das 4. u. 5. Hauptstück; Wiederholung des 1., 2. und 3. Hauptstücks nebst Bibelsprüchen. 4 Kirchenlieder gelernt, andere wiederholt. Das Kirchenjahr und die Ordnung des Gottesdienstes. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Foerster.

2. **Deutsch**, 2 St. Schillersche und Uhlandsche Balladen; Körner, Zriny. Belehrungen über die Personen der Dichter und die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Ablaut, Umlaut, Brechung. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, im ganzen 10, darunter 2 Klassenaufsätze. Anleitung im Ordnen der Gedanken. Bernatzky.

3. **Lateinisch**, 8 St. Lektüre: Caesar, de bello Gallico V 1—33, VI 1—34, VII 1—18. 36—39. 55—90. Aus Ovids Metamorphosen: Philemon und Baucis, Die vier Zeitalter, Diluvium, Midas, Pyramus und Thisbe. 4 St. — Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Jede Woche eine schriftliche Übersetzung als Klassen- oder Hausarbeit, einmal im Vierteljahre eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen als Klassenarbeit. 4 St. Krawczynski.

4. **Griechisch**, 6 St. Grammatik: Die Verba in  $\mu$  und die wichtigsten unregelmässigen Verba. Einprägung der Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der VIII. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax. Jede Woche eine schriftliche Übersetzung ins Griechische, zumeist als Klassenarbeit. Im ersten Vierteljahr 4, dann 3 St. — Lektüre: Xenophon, Anabasis I u. II m. A. Beer.

5. **Französisch**, 2 St. Lektüre von Prosastücken des Übungsbuches. Die wichtigen unregelmässigen Zeitwörter; der Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten. Schriftliche und mündliche Übungen. Sprechübungen. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. Bis Johannis Foerster, von da an Perkatz.

6. **Geschichte und Erdkunde**, 3 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis 1740, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. 2 St. Bernatzky. — Deutsche Landeskunde. Kartenskizzen. 1 St. Bis Johannis Foerster, von da an Perkatz.

7. **Mathematik**, 3 St. Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstabenausdrücke. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache Sätze über Proportionen. Potenzen mit positiven ganzen Exponenten. — Wiederholung und Fortsetzung der Kreislehre. Flächengleichheit der Figuren; Flächenberechnungen. Konstruktionsaufgaben. 13 Klassen- und 4 Hausarbeiten. Quittek.

8. **Naturwissenschaft**, 2 St. Der menschliche Körper mit Berücksichtigung der Gesundheitspflege. — Einfache Erscheinungen aus der Mechanik und aus der Wärmelehre. Quittek.

9. **Zeichnen**, 2 St. Zeichnen nach Natur- und Kunstformen und Gebrauchsgegenständen mit Wiedergabe der verschiedenen Beleuchtungserscheinungen. Übungen im freien perspektivischen Darstellen von Gegenständen, Teilen des Schulzimmers, des Schulgebäudes usw. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Schynol.

### Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Krawczynski.

1. **Religionslehre**, 2 St. a) Für die katholischen, b) für die evangelischen Schüler: vergl. Obertertia. c) Für die jüdischen Schüler: Die Pflichten gegen die Eltern und das Vaterland. Das Gebet. Psalmen 113, 115, 121, 130. Biblische Geschichte: Die Bücher Daniel, Esther, Esra, Nehemia und die Makkabäer. Simon.

2. **Deutsch**, 2 St. Behandlung von Gedichten und Prosastücken. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter und über die poetischen Formen. Vortragen von auswendig gelernten Gedichten. Wiederholungen aus den grammatischen Aufgaben der Unterstufe unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmässigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs, namentlich in der Formenlehre. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, im ganzen 10, darunter 2 Klassenaufsätze. Foerster.

3. **Lateinisch**, 8 St. Lektüre: Caesar, de bello Gallico I 1—13. 15. 21—29. II 1—28. III ganz. IV 1—16. 18. 19. 4 St. — Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der

Kasuslehre. Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche, schriftliche einmal in der Woche als Klassen- oder Hausarbeit, in jedem Vierteljahr eine Übersetzung aus dem Lateinischen als Klassenarbeit. 4 St. Krawczynski.

4. **Griechisch**, 6 St. Die regelmässige Formenlehre einschliesslich des Verbum liquidum. Übungen im mündlichen Übersetzen. Lektüre zusammenhängender Lesestücke. Jede Woche eine schriftliche Übersetzung in das Griechische als Klassen- oder Hausarbeit. Krawczynski.

5. **Französisch**, 2 St. Das Elementarbuch von G. Ploetz bis zu den unregelmässigen Verben unter besonderer Berücksichtigung der Pronomina und der regelmässigen Konjugation. Übungen im Lesen und im mündlichen Gebrauche der französischen Sprache. Schriftliche und mündliche Übersetzungsübungen. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit. Foerster.

6. **Geschichte und Erdkunde**, 3 St. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters mit gelegentlicher Berücksichtigung der Geschichte der engeren Heimat. Wiederholung der alten Geschichte nach einem Kanon. 2 St. Krawczynski. — Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Kartenskizzen. 1 St. Bis Johannis Damas, von da an Perkatz.

7. **Mathematik**, 3 St. Die Grundrechnungsarten mit absoluten und algebraischen Zahlen. Einfache Gleichungen mit einer Unbekannten. Erweiterung der Dreieckslehre. Lehre von den Parallelogrammen und von Sehnen und Winkeln am Kreise. Einfache Konstruktionsaufgaben. 12 Klassen- und 4 Hausarbeiten. Quittek.

8. **Naturwissenschaft**, 2 St. Vergleichende Betrachtung einheimischer Nadelhölzer. Die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen und einige Sporenpflanzen. Systemübersicht und biologische Betrachtungen. Niedere Tiere und Überblick über das Tierreich. Quittek.

9. **Zeichnen**, 2 St. Einführung in das perspektivische Zeichnen. Zeichnen nach einfachen Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Zeichnen aus dem Gedächtnis, im Treffen von Farben, im Skizzieren. Schynol.

### Quarta.

Ordinarius: Professor Dr. Damas bis Johannis, von da an Oberlehrer Perkatz.

1. **Religionslehre**, 2 St. a) Für die katholischen Schüler: Katechismus, 3. Hauptstück: Die Lehre von den Gnadenmitteln. Bibl. Geschichte: Von der Auferstehung Jesu bis zu seiner Himmelfahrt. Das Zeitalter der Apostel. Andres. b) Für die evangelischen Schüler: Biblische Geschichten des neuen Testaments. Das 2. und 3. Hauptstück mit Luthers Erklärungen und Bibelsprüchen. 4 Kirchenlieder; Wiederholung von früher gelernten. Foerster. c) Für die jüdischen Schüler: vergl. Untertertia.

2. **Deutsch**, 3 St. Die Lehre vom zusammengesetzten Satz; Regeln über die Zeichensetzung. Lesen von Gedichten und Prosastücken; Nacherzählen; Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 14 Tage Rechtschreibübungen oder schriftliche freiere Wiedergabe von Gelesenem, letztere auch als häusliche Arbeit. Bis Johannis Damas, von da an Perkatz.

3. **Lateinisch**, 8 St. Biographien nach Nepos aus dem Lesebuche von Ostermann-Müller. Wiederholung der Formenlehre, das Wesentliche aus der Kasuslehre, sowie besonders Wichtiges aus der Tempus- und Moduslehre. Übersetzungen ins Lateinische. Wöchentliche Arbeiten. Bis Johannis Damas, von da an Perkatz.

4. **Französisch**, 4 St. Lese- und Sprechübungen. Einprägung der regelmässigen Konjugation und von avoir und être. Artikel, Hauptwort, Eigenschaftswort nebst Steigerungsformen

und Bildung des Umstandswortes; Fürwörter und Zahlwörter. Schriftliche und mündliche Übungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Bis Johannis Foerster, von da an Perkatz.

5. **Geschichte und Erdkunde**, 4 St. Die Geschichte der Griechen bis zum Tode Alexanders d. Gr., die der Römer bis zum Tode des Augustus. 2 St. Andres. — Länderkunde Europas ausser Deutschland. Kartenskizzen. 2 St. Bis Johannis Bernatzky, von da an Perkatz.

6. **Mathematik und Rechnen**, 4 St. Rechnen: Dezimalbruchrechnung; zusammengesetzte Dreisatzaufgaben; Prozent- und Zinsrechnung. — Planimetrie: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Fundamental- und einfachste Dreieckskonstruktionen. 12 Klassen- und 4 planimetrische Hausarbeiten. Quittek.

7. **Naturwissenschaft**, 2 St. Vergleichende Betrachtung von Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau; Charakteristik der wichtigsten Familien der Blütenpflanzen; Blütenbiologie. Gliedertiere, insbesondere die Insekten und ihre Bedeutung im Haushalt der Natur. Quittek.

8. **Zeichnen**, 2 St. Zeichnen nach Naturblättern, Steinfliesen, Stoffen, Tapetenmustern, Federn u. dgl. Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. Schynol.

### Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Ullrich.

1. **Religionslehre**, 2 St. a) Für die katholischen Schüler: Katechismus, 2. Hauptstück: Von den Geboten. Biblische Geschichte: Das Leben Jesu bis zu seiner Auferstehung. Andres. b) Für die evangelischen Schüler: vergl. Quarta. c) Für die jüdischen Schüler: Die zehn Gebote. Die Hauptfeiertage. Psalmen 1, 8, 23, 93, 100. Biblische Geschichte: Die Bücher Josuas und der Richter. Simon.

2. **Deutsch und Geschichtserzählungen**, 3 St. Der einfache und erweiterte Satz, das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Lesen und Besprechen von Prosastücken und Gedichten. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Wöchentlich ein Diktat, im dritten und vierten Vierteljahr je zwei schriftliche Nacherzählungen als Haus- oder Klassenarbeiten an Stelle eines Diktats. 2 St. — Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. 1 St. — Ullrich.

3. **Lateinisch**, 8 St. Die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre, vor allem die unregelmässigen Verben, die Konstruktion der Städtenamen, der acc. c. inf., das part. coniunct. und der abl. abs. Mündliche Übersetzungsübungen. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Ullrich.

4. **Erdkunde**, 2 St. Der Globus. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches. Beer.

5. **Rechnen**, 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Die Bruchrechnung nebst Anwendungen auf Regeldetri-Aufgaben. Monatlich eine Klassenarbeit. Hanel.

6. **Naturwissenschaft**, 2 St. Vergleichende Betrachtung von verwandten Blütenpflanzen unter Berücksichtigung des Gattungsbegriffs und von Vertretern der Wirbeltiere unter Hinweis auf den Zusammenhang zwischen Körperbau und Lebensweise. Quittek.

7. **Schreiben**, 2 St. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift nach der Normal- schule von Henze. Verschönerung der einfachen Züge. Schynol.

8. **Zeichnen**, 2 St. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise der Schüler. Übungen im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Schynol.

## Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Bernatzky.

1. **Religionslehre**, 3 St. a) Für die katholischen Schüler: Katechismus, 1. Hauptstück: Vom Glauben. Biblische Geschichte: Das alte Testament. Andres. b) Für die evangelischen Schüler: 2 St. vereinigt mit Quarta und Quinta; ausserdem: Biblische Geschichten des alten Testaments bis Moses; vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des neuen Testaments. Das 1., 2. und 3. Hauptstück ohne Luthers Auslegung. 4 Kirchenlieder. 1. St. Foerster. c) Für die jüdischen Schüler, 2 St.: vergl. Quinta.

2. **Deutsch und Geschichtserzählungen**, 4 St. Redeteile und Lehre vom einfachen Satze. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen und Besprechen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. 3 St. — Erzählen von Lebensbildern aus der vaterländischen Geschichte. 1 St. Bernatzky.

3. **Lateinisch**, 8 St. Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmässige unter Ausschluss der Deponentia. Übungen im Konstruieren. Mündliche Übersetzungsübungen. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Bernatzky.

4. **Erdkunde**, 2 St. Grundbegriffe der Erdkunde, ausgehend von der näheren örtlichen Umgebung. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karte. Übersicht über die Erdoberfläche. Bernatzky.

5. **Rechnen**, 4 St. Grundrechnungsarten mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Münzen, Masse und Gewichte in dezimaler Schreibweise. Einführung in die Bruchrechnung. 14 Klassen- und 6 Hausarbeiten. Quittek.

6. **Naturwissenschaft**, 2 St. Behandlung einzelner Pflanzen mit grossen und einfach gebauten Blüten und wichtiger, insbesondere einheimischer Säuger und Vögel. Quittek.

7. **Schreiben**, 2 St. Deutsche und lateinische Schrift in ihren Grundzügen nach der Normalschule von Henze. Schynol.

Alle Schüler nahmen an dem Religionsunterrichte ihres Bekenntnisses teil.

In den mittleren und oberen Klassen wurden neben den deutschen Aufsätzen im Deutschen, in den fremden Sprachen, in der Geschichte und Erdkunde sowie in den Naturwissenschaften je 2 kurze deutsche Ausarbeitungen in der Klasse angefertigt.

## Technischer Unterricht.

a) **Turnen**, 15 St. Die Anstalt besuchten im Sommer 199, im Winter 196 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Unterrichte überhaupt		von einzelnen Übungen	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses:	3	5	3	3
aus anderen Gründen:	—	—	2	3
zusammen:	3	5	5	6
also von der Gesamtzahl der Schüler:	1,5 ‰	2,5 ‰	2,5 ‰	3 ‰

Bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen bestanden 5 Abteilungen; zur kleinsten gehörten 27, zur grössten 50 Schüler. Ordnungs-, Frei- und Gerätübungen. Geturnt wurde nur bei ungünstigem Wetter in der Turnhalle, sonst stets auf dem geräumigen Schulhofe. Die meisten Spiele sind geübt worden. Mit der ersten und zweiten Abteilung wurden einige Turnmärsche unternommen. Abteilung 1 (I und OH) und 2 (UII) Foerster; Abteilung 3 (OIII und UIII) Schynol; Abteilung 4 (IV) und 5 (V und VI) Zeh.

Auch in der schulfreien Zeit trieben die Schüler Bewegungs- und Ballspiele, bes. seitdem der Mittwoch-Nachmittag versuchsweise als Spielnachmittag eingerichtet worden war; es beteiligten sich daran jedesmal durchschnittlich 60 Schüler. Im Sommer benutzten viele die Gelegenheit zum Baden und Schwimmen in der Badeanstalt des Gross-Vorwerker Teichs, im Winter zum Schlittschuhlaufen auf dem Schlossteiche.

b) **Gesang**, 7 St. VI 2 St. Notenlesen und Taktübungen. Erlernung der am häufigsten vorkommenden Tonarten. Ein- und zweistimmige Takt- und Treffübungen. Die Schüler lernten eine Anzahl einstimmiger Volkslieder auswendig singen. Einüben von Chorälen. — V 2 St. Dur- und Molltonarten. Ein- und zweistimmige Takt- und Treffübungen. Einübung von Chorälen und von ein- und zweistimmigen Volksliedern; von letzteren wurde auch eine Anzahl auswendig gelernt. — **Gymnasialchor**, bestehend aus Schülern der Klassen IV—I und den befähigteren Schülern der V, 1 St. Grössere Gesangstücke für gemischten Chor nebst theoretischen Unterweisungen. Einübung von Chorälen. — **Männerchor**, 1 St. Gesangstücke für vierstimmigen Männerchor. Vorbereitung für die allgemeine Gesangstunde. — **Knabenchor**, 1 St. Vorbereitung für die allgemeine Gesangstunde. Einübung von Chorälen und Gesängen für mehrstimmigen Knabenchor. Schynol.

c) **Wahlfreies Zeichnen**: UII 2 St., OII—I 2 St. Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen (Geräten, Gefässen, plastischen Ornamenten u. dgl.) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen im Innenraum und im Freien. Malen mit Wasser- und Ölfarben nach farbigen Gegenständen (Geräten, Gefässen, lebenden Pflanzen, ausgestopften Vögeln, Säugetieren usw.), im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Es nahmen daran teil im Sommer 30, im Winter 23 Schüler. Schynol.

d) **Schreiben**: IV—OIII 1 St. Kalligraphische Übungen zur Verbesserung der deutschen und lateinischen Handschrift mangelhaft schreibender Schüler. Schynol.

e) **Stenographie**. Im Sommerhalbjahr wurde ein stenographischer Kursus in einem Klassenzimmer der Anstalt abgehalten. Den Unterricht erteilte unentgeltlich nach dem System Stolze-Schrey ein Schüler der Obersekunda unter beständiger Aufsicht des Direktors. Es hatten sich 30 Primaner und Obersekundaner zur Teilnahme an dem Kursus gemeldet, doch hielten nicht alle bis zuletzt aus. Ein Fortbildungskursus zur Förderung der Schreibfertigkeit schloss sich leider nicht an.

#### 4. Zusammenstellung der beim Unterrichte gebrauchten Lehrbücher.

1. **Religionslehre**. a) **Katholische**: Schusters Biblische Geschichte, bearb. v. Mey, und Katechismus für die Diözese Breslau in VI—IV; König, Handbuch für den kath. Religionsunterricht, in UIII und OIII; König, Lehrbuch für den kath. Religionsunterricht, in UII—OI. — b) **Evangelische**: Crüger, Erklärung des kleinen Katechismus, bearb. v. Stolzenburg und Preuss, Biblische Geschichte, in VI—OIII; Anders und Stolzenburg, Achtzig Kirchenlieder, in VI—OIII; Noack, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht, Ausgabe B, in III—I. — c) **Jüdische**: Herxheimer, Glaubens- und Pflichtenlehre, in VI—UIII; Levy, Biblische Geschichte, in VI—UIII. — 2. **Deutsch**. Schulz, Deutsches Lesebuch, in VI—UII; Buschmann, Deutsches Lesebuch für die

Oberklassen, 1. und 3. Abt. in OII und I, 2. Abt. in I; von Sanden, Deutsche Sprachlehre, in VI—OIII; Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis, Berlin 1902, in VI—IV. — 3. Lateinisch. Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik, in VI—I; Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, neue Ausgabe von Müller, in VI—I (in VI—IV Ausg. B). — 4. Griechisch. Gerth, Griechische Schulgrammatik, in UIII—I; Wesener, Griechisches Elementarbuch, 1. Teil in UIII, 2. Teil in OIII und UII. — 5. Französisch. Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache, und zwar: a. Elementarbuch, Ausg. B, in IV und UIII; b. Sprachlehre, in OIII—I; c. Übungsbuch, Ausg. B, in OIII—I; Kron, Stoffe zu französischen Sprechübungen, in UII—I. — 6. Englisch. Deutschbein und Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht, 1. Teil: Elementarbuch, in OII und I. — 7. Hebräisch. Vosen, Kurze Anleitung zum Erlernen der hebräischen Sprache, bearb. v. Kaulen, in OII und I. — 8. Geschichte und Erdkunde. Jaenicke, Die Geschichte der Griechen und Römer, in IV; Jaenicke, Die deutsche und die brandenburgisch-preussische Geschichte, in UIII—VII; Herbst, Historisches Hilfsbuch, in OII und I; Putzger, Historischer Schulatlas, bearb. von Baldamus und Schwabe, in IV—I. — E. v. Seydlitzsche Geographie, Ausg. D, bearb. v. Rohrmann, in V—VII; Debes' Schulatlas für die unteren und mittleren Unterrichtsstufen, in VI und V; Diercke und Gaebler, Schulatlas für höhere Lehranstalten, in IV—I. — 9. Rechnen und Mathematik. Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen, in VI—IV; Lieber und von Lümann, Leitfaden der Elementar-Mathematik, bearb. v. Müsebeck, und zwar: I. Teil (Planimetrie) in IV—I; II. Teil (Arithmetik) in UIII—I; III. Teil (Pensum der oberen Klassen) in OII und I; Bardey, Arithmetische Aufgaben, bearb. v. Pietzker und Presler, in UIII—I; Gauss, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln, in UII—I. — 10. Naturbeschreibung und Physik. Wossidlo, Leitfaden der Botanik und Leitfaden der Zoologie, in VI—OIII; Sumpf, Grundriss der Physik, Ausg. A, bearb. v. Pabst, in OIII—I. — 11. Gesang. Kothe, Gesanglehre, in VI und V.

## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

**Min.-Erl. 18. März 1908** bestimmt, dass in der evangelischen Religionsstunde des auf den 21. April fallenden hundertjährigen Geburtstages J. H. Wicherns gedacht werde.

**P. S. C. 31. März 1908.** Der Direktor wird beauftragt, die Schüler der oberen Klassen auf die Laufbahn der Verwaltungssekretäre bei der Kaiserlichen Werft in Kiel aufmerksam zu machen. Angenommen werden junge Leute, welche die Unterprima einer höheren Lehranstalt mit Erfolg besucht haben; Abiturienten werden bevorzugt. Vorbedingung für die Annahme ist, dass der Bewerber seiner aktiven Militärflicht genügt hat. Bewerbungen sind an die Kaiserliche Werft in Kiel zu richten unter Beifügung folgender Schriftstücke: a. des Abgangszeugnisses der Schule; b. einer vollständigen, selbstverfassten und selbstgeschriebenen Darstellung des Lebenslaufes; c. der Militärpapiere; d. des Geburtsscheines; e. eines ärztlichen Zeugnisses über den Gesundheitszustand; f. des Führungszeugnisses der Militär- oder Zivilbehörde, aus welcher der Anwärter sich zum Werftdienste meldet. Die Ausbildung dauert in der Regel  $2\frac{1}{2}$  Jahre, die darauf folgende Prüfung 4—5 Monate.

**P. S. C. 10. Juni 1908.** Der Direktor wird zum Bericht darüber aufgefordert, welche Vorschriften über das Verhalten bei Brandfällen in der hiesigen Anstalt aufgestellt und insbesondere, mit welchem Erfolge die Übungen zur Herbeiführung eines schnellen und doch geordneten Verlassens der Schulzimmer und des Schulgebäudes angestellt worden sind. Soweit solche Übungen bisher nicht stattgefunden haben, sind sie noch vorzunehmen und zu wiederholen.

**Min.-Erl. 11. Juli 1908.** Es wird angeordnet, dass für die mündliche Reifeprüfung an den Gymnasien die einzelnen Prüflinge zwischen Französisch und Englisch selbst zu wählen haben.

**Min.-Erl. 13. Juli 1908.** Eine Befreiung vom Turnunterrichte ist nur dann auszusprechen, wenn wirkliche Leiden nachgewiesen werden, bei denen eine Verschlimmerung durch

das Turnen zu befürchten ist. Weiter Schulweg, Bleichsucht, Muskelschwäche, Rachenkatarrh und ähnliche Dinge können nicht als ausreichende Gründe für die Befreiung erachtet werden.

**Min.-Erl. 29. September 1908.** Am 19. November soll aus Anlass der vor 100 Jahren erfolgten Einführung der preussischen Städteordnung in der Geschichtsstunde dieses Tages oder in der zunächst voraufgehenden auf das denkwürdige Ereignis und seine Bedeutung nach Massgabe des Verständnisses der Schüler hingewiesen werden.

**Min.-Erl. 28. Oktober 1908.** Die Schüler sollen sich bei Manövern, die in der Nähe des Schulortes abgehalten werden, nicht an Seine Majestät den Kaiser und König mit der Bitte um Gewährung von Schulausfall zum „Manöverbesuch“ wenden, ohne den Direktor oder den Ordinarius zu fragen.

**P. S. C. 4. November 1908.** Die Ferien für das Jahr 1909 sind, wie folgt, festgesetzt worden:

	Schulschluss.	Schulanfang.
Osterferien:	Dienstag, den 30. März,	Freitag, den 16. April.
Pfingstferien:	Freitag, den 28. Mai,	Freitag, den 4. Juni.
Sommerferien:	Freitag, den 2. Juli,	Freitag, den 6. August.
Herbstferien:	Freitag, den 1. Oktober,	Dienstag, den 12. Oktober.
Weihnachtsferien:	Dienstag, den 21. Dezember,	Dienstag, den 4. Januar 1910.

**Min.-Erl. 19. November 1908.** Es erscheint im Interesse der nationalen Erziehung der Jugend erspriesslich, wenn auch in den schlesischen Bildungsanstalten auf der obersten Stufe die polnische Geschichte alljährlich in einigen Unterrichtsstunden behandelt wird.

**Min.-Erl. 14. Dezember 1908.** Die Abschaffung des englischen Elementarbuches von Deutschbein und Willenberg und die Einführung von Deutschbein, Kurzgefasste englische Grammatik und Übungsbuch für Gymnasien, Ausgabe B, in den Unterrichtsgebrauch des hiesigen Gymnasiums von Ostern 1909 ab wird genehmigt.

**Min.-Erl. 24. Januar 1909.** In der „Ordnung der Reifeprüfung an den Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen“ vom 27. Oktober 1901 hat der Herr Minister einige Änderungen eintreten lassen, von denen folgende ein allgemeineres Interesse haben:

1. In § 4,2 wird der Schlusssatz: „Unzulässig ist die Anrechnung [des Halbjahres, in welchem ein Primaner die Anstalt wechselt, auf die Lehrzeit der Prima] in allen Fällen, in denen der Wechsel erfolgt, weil der Primaner im Disziplinarwege von der früher von ihm besuchten Anstalt entfernt worden ist oder sie verlassen hat, um sich einer Schulstrafe zu entziehen“ durch folgende Bestimmung ersetzt: „Zu versagen ist die Anrechnung, wenn der Primaner die Anstalt gewechselt hat, um sich einer Schulstrafe zu entziehen oder weil er im Disziplinarwege entfernt worden ist. In dem zuletzt bezeichneten Falle darf jedoch ausnahmsweise die Anrechnung auf einstimmigen Antrag des Direktors und der zur Prüfungskommission gehörenden Lehrer durch das Provinzial-Schulkollegium nachträglich zugebilligt werden, wenn der Primaner sich seit dem Wechsel der Anstalt in jeder Hinsicht tadellos geführt hat und auch sonst über seine Reife keinerlei Zweifel bestehen“.

2. Von § 11,3 bleiben nur die beiden ersten Sätze bestehen, welche lauten: „Die Prüfung ist als bestanden zu erachten, wenn das Gesamturteil in allen verbindlichen wissenschaftlichen Lehrgegenständen mindestens „Genügend“ lautet. Eine Abweichung hiervon in Berücksichtigung des von dem Schüler gewählten Berufes ist nicht zulässig.“ Alles übrige aber erhält folgende Fassung: „Dagegen steht es der Prüfungskommission zu, nach pflichtmässigem

Ermessen darüber zu entscheiden, ob und inwieweit etwa nicht genügende Leistungen in einem Lehrgegenstande durch die Leistungen des Schülers in einem anderen Lehrgegenstande als ausgeglichen zu erachten sind“.

3. In § 16, betr. die Prüfung von Nichtschülern, wird unter 5 vor dem letzten Satze folgende Bestimmung eingeschaltet: „Ein Ausgleich für nicht genügende Leistungen (§ 11,3) ist nur dann zulässig, wenn diese nicht unter das Mass hinabgehen, welches in dem betreffenden Fache für die Versetzung nach Prima erfordert wird“.

### III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr 1908/9 wurde Donnerstag, den 23. April, morgens 8 Uhr mit Gottesdienst für die christlichen Schüler und um 9 Uhr mit einer Ansprache des Direktors in der Aula eröffnet. Hieran schloss sich die Verlesung und Erläuterung der Schulgesetze und in den einzelnen Klassen die Mitteilung des Stundenplanes und der Lehrbücher durch die Ordinarien. Der Unterricht begann nachm. 3 Uhr.

Bei der Eröffnungsfeier wurde Oberlehrer Dr. Bernatzky in sein hiesiges Amt eingeführt. Er trat an die Stelle des an das Realgymn. zu Tarnowitz versetzten Oberlehrers Perkatz.

Viktor Bernatzky, geboren den 5. September 1870 in Peiskretscham, katholischen Bekenntnisses, besuchte das Königliche Gymnasium zu Gross-Strehlitz, das er Ostern 1895 mit dem Zeugnis der Reife verliess, widmete sich darauf an der Universität zu Breslau dem Studium der Geschichte, der Erdkunde und des Deutschen und wurde am 15. April 1901 auf Grund der Dissertation: „Die Promotion in der philosophischen Fakultät an der Universität Frankfurt a/O.“ zum Dr. phil. promoviert. Die Prütung für das höhere Lehramt legte er am 14. November 1902 ab und begann bald darauf seinen Vorbereitungsdienst. Während des Seminarjahres war er aushilfsweise zunächst an dem Gymnasium in Kreuzburg, seit Ostern 1903 an dem Gymnasium in Gleiwitz beschäftigt, von Michaelis 1903 ab als Probekandidat. Nach Beendigung des Probejahres wurde er am 1. Oktober 1904 an dem Königlichen Realgymnasium zu Tarnowitz als Oberlehrer angestellt und am 1. April 1908 von da in gleicher Eigenschaft an das Königliche Gymnasium zu Gross-Strehlitz versetzt.

Mit dem Schlusse des ersten Unterrichts-Vierteljahrs schied Prof. Dr. Damas aus dem Verbands der Anstalt, an der er seit dem 1. April 1899 mit hingebendem Eifer und entsprechenden Erfolgen gewirkt hatte. Er ging an das Realgymnasium in Tarnowitz über, von wo Oberlehrer Perkatz in seine hiesige Stelle zurückversetzt wurde.

Vom 11. Mai bis zum 3. Juni nahm Oberlehrer Dr. Foerster an dem Fortbildungskursus für Turnlehrer an höheren Lehranstalten in Berlin teil. In seinem Unterrichte wurde er so weit als möglich von den Mitgliedern des Lehrerkollegiums vertreten, während Pastor Burggaller den grösseren Teil der evangelischen Religionsstunden übernahm, wofür ihm auch an dieser Stelle der gebührende Dank abgestattet wird.

Für den 22. Juni war Professor Hoffmann zur Kreissynode nach Oppeln einberufen.

Während der Sommerferien erbat und erhielt Ober- und Religionslehrer Dr. Andres zur Herstellung seiner Gesundheit einen vom 7. August bis 5. September reichenden Nachurlaub. Den grössten Teil seiner Unterrichtsstunden übernahm in dankenswerter Weise Kaplan Hartenberg (vergl. die Übersicht S. 19). Dagegen liess sich die Abhaltung des Gottesdienstes für die katholischen Schüler im Gymnasium leider nicht ermöglichen. In der Woche musste er ganz ausfallen, nur Sonntags konnten die Schüler dem deutschen Gottesdienste in der Pfarrkirche beiwohnen.

Von Beginn des Winterhalbjahres, d. h. vom 13. Oktober, bis zum 15. November war Prof. Hoffmann wegen Krankheit beurlaubt. Zu seiner Vertretung wurde der Anstalt der Seminarkandidat Ernst Bilek überwiesen. Die hierdurch veranlassten Änderungen in der Unterrichtsverteilung ergeben sich aus der Übersicht S. 19.

Sonst war der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums befriedigend.

Auch bei den Schülern hielten sich die Erkrankungen in den natürlichen Grenzen. Nur Masern und Röteln traten etwas häufiger als gewöhnlich, aber meist in leichter Form auf. Dagegen verlor die Anstalt während der Herbstferien einen hoffnungsvollen Schüler, den Untersekundaner Johannes Beikmann aus Zawadzki. Frisch und gesund kehrte der kräftige Jüngling am 2. Oktober nach Schluss der Schule in das Elternhaus zurück, erkrankte hier den nächsten Tag an Blasenkatarrh, bald darauf an Gelbsucht und Bauchfellentzündung, zuletzt an Blinddarm-entzündung und starb bereits am 8. Oktober. An seiner Beerdigung beteiligten sich mehrere seiner Lehrer und diejenigen Schüler, welche rechtzeitig von seinem plötzlichen Tode Kenntnis erhalten hatten. Der unterzeichnete Direktor, der gerade verreist war, konnte erst nach seiner Rückkehr den bedauernswerten Eltern sein und der gesamten Anstalt herzliches Beileid aussprechen.

Am Feste Christi Himmelfahrt, den 28. Mai, führte Ober- und Religionslehrer Dr. Andres 8 katholische Schüler der mittleren und unteren Klassen nach besonderer Vorbereitung zur ersten hl. Kommunion.

Dienstag, den 2. Juni, unternahmen die Lehrer mit ihren Schülern den üblichen Klassen-spaziergang. Die Primaner und Untertertianer suchten Carlsruhe auf, die Obersekundaner Cosel, die Schüler der Untersekunda Emanuelssegen, der Obertertia Rauden, Quarta und Quinta Leschnitz und Scharnosin und die Sextaner Tost. Die Ausflüge waren vom Wetter sehr begünstigt.

An der von dem deutschen Flottenverein vom 6. bis 11. Juli veranstalteten Schülerfahrt nach Hamburg und Kiel beteiligten sich aus OI 1, aus OII 3 und aus UII 1 Schüler.

Das Sedanfest wurde am 2. September in der üblichen Weise gefeiert. Die Festrede hielt Oberlehrer Beer; er behandelte die Fragen, weshalb und wie wir den Tag von Sedan feiern. Die beiden von dem Herrn Minister überwiesenen Exemplare der „Geschichte des preussischen Staates“ von Prof. Dr. Berner erhielten bei dieser Feier die Oberprimaner Paul Koza und Paul Thomalske als Prämien.

Das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde der Bedeutung des Tages entsprechend festlich begangen. Nachdem um 8 Uhr Gottesdienst für die katholischen und um 10½ Uhr für die evangelischen Schüler stattgefunden hatte, begann um 11 Uhr in der Aula die eigentliche Festfeier, zu der sich zahlreiche Angehörige der Schüler und Freunde der Anstalt, darunter die Vertreter der Behörden, eingefunden hatten. Auf den Gesang des Liedes „Heil sei dem Kaiser“ aus Josua von Händel, bearbeitet von Kriegeskotten, folgte das Schulfestspiel „Deutschland zur See“ von H. Drees, in Musik gesetzt von Kriegeskotten und bestehend aus den fünf Chören: „Am Meere“, „Am gewaltigen Meere“ von Fouqué, „Flagge heraus!“ von R. Drege, „Helgoland“ von K. Tanner und „Kaiserlied“ von Felix Dahn. In den Pausen zwischen je zwei Chören trugen jedesmal zwei Schüler Gedichte vor, nach dem 1. Chor: O. Wustmann (VI) „Gürte dich, Germania!“ v. G. Thouret, A. Böhm (OII) „Die Hansa“ v. H. Drees; nach dem 2.: L. Goldstein (IV) „Der Grosse Kurfürst zur See“ v. Hesekeel, J. Grätzer (IV) „Preussen zur See“ v. H. Drees; nach dem 3.: G. Klimsa (VI) „Die Wacht am Meere“ v. Heikhaus, G. Daniel (OIII) „Das grössere Deutschland“ v. H. Drees; nach dem 4.: E. Primer

(OII) „Die Helden des Iltis“ v. R. Presber, H. Koschel (OIII) „Der Drei-Kaiser-Leuchtturm“ v. F. Potenberg. In seiner Festrede verbreitete sich Oberlehrer Dr. Bernatzky über das Verhältnis des Kaisers zur Kunst. Eine besondere Weihe erhielt die Feier dadurch, dass der Direktor ein von dem Fabrikbesitzer Rudolf Prankel in Gross-Strehlitz dem Gymnasium „zum 27. Januar 1909“ gewidmetes Bild Sr. Majestät, ein Werk des Kunstmalers Fritz Greve in Charlottenburg, seiner Bestimmung übergeben konnte. Er sprach dem hochherzigen Spender für das kostbare Geschenk, das sich den bereits vorhandenen Bildern würdig zur Seite stellt, im Namen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums, des Lehrerkollegiums und der Schülerschaft den gebührenden Dank aus und hob neben dem bedeutenden materiellen Werte desselben die ideale Gesinnung des von dem Werte humanistischer Bildung durchdrungenen Stifters hervor. Zum Schluss der Feier wurden folgende Prämien an würdige Schüler verteilt: Der Oberprimaner Werner Zschirnt erhielt das von Seiner Majestät dem Kaiser und König verliehene Werk von Wislicenus, „Deutschlands Seemacht“. Die beiden von Sr. Majestät dem Herrn Minister überwiesenen Exemplare von Prof. Dr. Berners „Geschichte des preussischen Staates“ wurden den Untersekundanern Hubert Gliwa und Anton Cebulka übergeben. Ausserdem wurden der Unterprimaner Karl Kaizik mit der „Illustrierten Länder- und Völkerkunde“ von M. Reymond, der Quartaner Gerhard Anter mit „Martins allgemeiner Naturgeschichte“ und der Sextaner Joseph Jalowy mit den „Lehrreichen Erzählungen“ von G. Hoffmann bedacht. Die letzten drei Prämienbücher waren von Gönnern der Anstalt geschenkt worden, wofür ihnen auch an dieser Stelle herzlich gedankt wird.

Die Reifeprüfung zum Ostertermin fand am 19. März unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrats Dr. Nieberding statt. Sämtliche 9 Schüler, welche sich ihr unterzogen, wurden für reif erklärt. Gleichzeitig sollten vier der Anstalt überwiesene Nichtschüler die Reifeprüfung ablegen. Doch traten drei davon überhaupt nicht in die Prüfung ein, und der vierte gab während der Anfertigung der schriftlichen Arbeiten die Prüfung auf.

Am Schlusse des Schuljahres verlässt Prof. Hoffmann die Anstalt, an der er 12 Jahre mit den besten Erfolgen gewirkt hat, um an das Königl. Gymnasium zu Ohlau überzugehen. Den scheidenden Amtsgenossen begleiten unsere besten Wünsche in seinen neuen Wirkungskreis. An seine Stelle tritt Oberlehrer Dr. Schmiedeberg. Gleichzeitig scheidet Prof. Dr. Hanel aus unserer Mitte, um nach dreijähriger pflichttreuer Tätigkeit an unserer Anstalt an das Gymnasium zu Neustadt O/S. zurückzukehren. Auch ihn begleiten unsere besten Wünsche. Er wird durch Oberlehrer Thiel ersetzt.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### A. Frequenztafel für das Schuljahr 1908|09.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	zusammen
1. Bestand am 1. Februar 1908 . . . . .	11	13	13	30	32	19	29	34	28	209
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1907/8 . . . . .	10	—	3	14	3	1	5	2	3	41
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	10	6	14	26	13	20	29	22	—	140
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	2	1	—	2	2	1	19	28

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	zusammen
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1908/9 . . . . .	11	10	20	29	16	27	35	26	22	196
5. Zugang im Sommerhalbjahr . . . . .	—	—	2	—	—	—	—	—	1	3
6. Abgang im Sommerhalbjahr . . . . .	—	1	1	2	2	1	—	—	2	9
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . . . . .	—	—	2	1	—	—	—	—	—	3
8. Frequenz am Anfange des Winterhalbjahres . . . . .	11	9	23	28	14	26	35	26	21	193
9. Zugang im Winterhalbjahr . . . . .	—	—	1	—	—	—	1	1	1	4
10. Abgang im Winterhalbjahr . . . . .	—	1	1	—	1	—	1	—	1	5
11. Frequenz am 1. Februar 1909 . . . . .	11	8	23	28	13	26	35	27	21	192
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1909 . . . . .	20,2	19,3	18,5	16,9	15,9	14,4	13,2	12,3	11,3	

### B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evang.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres	141	35	—	20	101	95	—
2. Am Anfange des Winterhalbjahres	140	33	—	20	96	97	—
3. Am 1. Februar 1909 . . . . .	139	33	—	20	96	96	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben Ostern 1908 26, Michaelis 1908 1 Schüler erhalten; davon sind Ostern 10, Michaelis 1 zu einem praktischen Berufe abgegangen.

### C. Übersicht über die Abiturienten.

Nr.	Vor- und Zuname	Tag und Jahr der Geburt	Geburtsort	Religion	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters oder Vormundes	Jahre des Aufenthalts auf dem Gymnasium		Gewählter Beruf
							überhaupt	in Prima	
<b>Ostern 1909.</b>									
269.	Friedrich Czernik	11. Juli 1889	Leschnitz	kath.	Schneidermeister	Leschnitz	8	2	Theologie
270.	Alfons Gruschka	20. Febr. 1887	Gross-Strehlitz	kath.	verstorb. Schmiedemeister	Gross-Strehlitz	11	2	Bankfach
271.	*Egbert Klingberg	21. Dezbr. 1890	Tost	ev.	Bahnmeister	Gleiwitz	9	2	Bankfach
272.	Paul Koza	6. Juni 1888	Zawadzki	kath.	Tischlermeister	Zawadzki	8 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	2	Theologie

Nr.	Vor- und Zuname	Tag und Jahr der Geburt	Geburtsort	Religion	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters oder Vormundes	Jahre des Aufenthalts auf dem Gymnasium		Gewählter Beruf
							überhaupt	in Prima	
273.	Ferdinand Puzik	30. Mai 1890	Gross-Stanisch	kath.	Hauptlehrer	Gross-Stanisch	9	2	Theologie
274.	Alfons Scholz	16. April 1888	St. Annaberg	kath.	Kaufmann	St. Annaberg	10	2	Medizin
275.	Georg Szczeponik	10. April 1888	Peiskretscham	kath.	Schuhmachermeister	Peiskretscham	10	2	Theologie
276.	Paul Thomalske	6. Januar 1888	Neisse	ev.	Strafanstaltsinspektor	Gross-Strehlitz	7	3	Theologie
277.	Werner Zschirnt	14. Oktbr. 1889	Probnitz Kr. Neustadt	ev.	Kgl. Domänenpächter	Kottlischowitz Kr. Gleiwitz	10	2	Landwirtschaft

\* Klingberg wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

## Verzeichnis

sämtlicher Schüler, die im Schuljahr 1908/09 das Gymnasium besucht haben.

(Schüler, deren Namen der Heimatsort nicht beigelegt ist, sind aus Gross-Strehlitz. Die mit \* bezeichneten Schüler sind im Laufe des Schuljahres abgegangen.)

### Ober-Prima.

1. Czernik, Friedrich, Leschnitz
2. Gruschka, Alfons
3. Hoosmann, Walter, Dirschau
4. Klingberg, Egbert, Gleiwitz
5. Koza, Paul, Zawadzki
6. Puzik, Ferdinand, Gross-Stanisch
7. Scholz, Alfons, St. Annaberg
8. Szczeponik, Georg, Peiskretscham
9. Thomalske, Paul
10. Vogt, Joseph
11. Zschirnt, Werner, Kottlischowitz

### Unter-Prima.

1. Beck, Rudolf
2. Bienek, Franz
3. \*Damas, Paul
4. Frost, Ismar, Oppeln
5. Gnilka, Adolf, Jeschona
6. Kaizik, Karl
7. \*Klose, Max
8. Kluba, Joseph, Borowian

9. Liebrecht, Ernst, Kreuzburg
10. Malaka, Paul, Dembio

### Ober-Secunda.

1. \*Atzler, Hermann, Frankenstein
2. \*Bieler, Willy, Himmelwitz
3. Böhm, Albert, Tost
4. Brand, Joseph, Salesche
5. Bude, Willy, Schurgast
6. Chmielus, Maximilian
7. Fürst, Georg
8. Gabriel, Theodor
9. Glumb, Friedrich, Siemianowitz
10. Jenczminek, Max
11. Jontza, Alfons, Kadlubietz
12. Klaschka, Bruno
13. Lorenz, Herbert, Gotthardschacht
14. Machon, Joseph, Leschnitz
15. Marcy, Otto, Ujest
16. Müller, Alfons, Leschnitz
17. Primer, Erwin, Schlossbezirk Gr.-Strehlitz
18. Primer, Fritz, "
19. Primer, Walter, "

20. Rathei, Alfons, Tost
21. Rojek, Theodor, Godullahütte
22. Saturnus, Artur
23. Skrzypczyk, Otto, Gleiwitz
24. Staub, Herbert, Rosdzin
25. Ullrich, Heinrich

### Unter-Sekunda.

1. \*Beikmann, Johannes, Zawadzki
2. Cebulka, Anton, Raschütz
3. Epstein, Ludwig
4. Faltin, Georg
5. Fernbach, Walter
6. Fischer, Johann, Wydow
7. Franzke, Alfred, Kroschnitz
8. Gawlik, Helmut, Proskau
9. Gliwa, Hubert
10. Gnilka, August, Jeschona
11. Graetzer, Artur, Koppinitz
12. Hassa, Julius, Ujest
13. Hübner, Gerhard
14. Kaiser, Edgar
15. Kempisky, Erwin

16. Kihl, Peter, Dembio
17. Kralewski, Leo, Leschnitz
18. \*Krziza, Paul, Gogolin
19. Marcy, Karl
20. Mrosik, August, Ujest
21. Ogan, Johannes, Wieschowa
22. Oppawsky, Franz, Königshütte
23. Peikert, Leo, Sacrau
24. Steinitz, Erich, Leschnitz
25. Swientek, Joseph, Lasisk
26. Tichauer, Leopold, Alt-Berun
27. Tschander, Franz, Peiskretscham
28. Ullrich, Karl
29. Wittner, Siegbert
30. Zschirnt, Martin, Kottlischowitz

## Obertertia.

1. \*Berger, Max
2. Czudaj, Ernst, Slupsko
3. Daniel, Georg, Niesdrowitz
4. Darapsky, Kurt
5. Dudel, Johannes, Guttentag
6. Eidinger, Alfred
7. Glumb, Max, Siemianowitz
8. Klaschka, Hans
9. Klose, Friedrich
10. Koschel, Hermann, Ruda
11. Krautwald, Otto
12. Maletzki, Alfons
13. Miczka, Emil, Mokrolohna
14. Schlemm, Alfred
15. \*Sliwka, Maximilian, Dollna
16. \*Unger, Ernst

## Unter-Tertia.

1. Anter, Joseph
2. Bielschowsky, Stephan, Lodz
3. Chwala, Alfons, Sucholohna
4. Cebulla, Alfons, Tost
5. Fesser, Alfred
6. Fröhlich, Willibald
7. Froehner, Helmut
8. Gruschka, Alexander, Sucholohna
9. Hellmann, Anton, St. Annaberg
10. Hlubek, Reinhold, Tost
11. Junike, Hans-Günter, Bischdorf
12. Kubuschok, Franz, Rosenberg
13. Laska, Joseph, Tost
14. Laueremann, Richard
15. Miczka, Bruno, Mokrolohna
16. \*Morawetz, Johannes, Antonienhütte
17. Nawradt, Georg, Sucholohna

18. Pese, Hans
19. Primer, Richard, Schlossbezirk Gross-Strehlitz
20. Puzik, Viktor, Gross-Stanisch
21. Rosner, Karl, Tost
22. Schmigalle, Viktor
23. Seibert, Adalbert
24. Wiczorek, Karl-Maria, Ujest
25. Wolff, Günter
26. v. Wolff, Wolf
27. Zschirnt, Emil, Kottlischowitz

## Quarta.

1. Anter, Gerhard
2. Bothor, Wilhelm, Guttentag
3. Drabich, Otto
4. Duzek, Ernst, Schimischow
5. Edlinger, Rudolf, Adamowitz
6. Foitzik, Karl, Michalkowitz
7. \*Fürst, Ernst
8. Gliwa, Leo
9. Graetzer, John
10. Hanel, Eberhard
11. Hoffmann, Anton
12. Horn, Joseph
13. Kalisch, Max
14. Kempisky, Gerhard
15. Kinzer, Karl, Krascheow
16. Koleczek, Alfred, Antonienhütte
17. Kottas, Herbert, Zabrzeg
18. Krautwald, Oswald
19. Kutsche, Friedrich
20. Laueremann, Alfred
21. Maciejczyk, Paul
22. Miller, Alwin, Tost
23. Normann, Heinrich, Gross-Stein
24. Nowak, Joseph, Deschowitz
25. Perl, Walter
26. Piechulek, Herbert
27. Piechulek, Kurt
28. Rosenberg, Moritz
29. Rosner, Ferdinand, Tost
30. Seidel, Erhard
31. Theissing, Heinrich
32. Wolf, Walter
33. Wustmann, Otto
34. Wystrychowski, Hermann, Guttentag
35. Zimon, Isidor, Rosmierz
36. Zschirnt, Kurt, Kottlischowitz

## Quinta.

1. Adaschkiewitz, Alfons

2. Badrian, Kurt, Sussetz
3. Brzitwa, Konrad, Niewke
4. Burggaller, Ernst-Günter
5. Burggaller, Walter
6. Freund, Arnold
7. Frömert, Walter
8. Gach, Hans, Roswadze
9. Gaebel, Renard, Guttentag
10. Golly, Walter
11. Graetzer, Hans, Koppinitz
12. Gregor, Franz, Ujest
13. Haiduk, Walter
14. Hoffmann, Ceslaus
15. Horn, Oskar
16. John, Max
17. Kempisky, Alfred
18. König, Rudolf
19. Pohler, Walter
20. Rombock, Hans
21. Rukop, Alfred
22. Schiwiek, Artur
23. Schober, Walter
24. Taschka, Rudolf
25. Titz, Walter, Warmuntowitz
26. Wiedemann, Bruno, Waldhäuser
27. Zödlitz, Erhard

## Sexta.

1. Angress, Adolf
2. Burggaller, Hans
3. Chmielus, Gerhard
4. Czaja, Engelbert, Antonienhütte
5. Eidinger, Hans
6. Goldstein, Lothar
7. Hlubek, Georg, Tost
8. Hoffmann, Aloys
9. Jalowy, Joseph, Salesche
10. Klimsa, Georg
11. Kommander, Gerhard
12. Kytzia, Wenzel, Schalscha
13. Larisch, Walter
14. Mende, Georg, Bogutschütz
15. Morawietz, Bruno
16. Poludnik, Herbert, Kujan
17. Riedel, Edmund
18. Rohr, Georg
19. Schindler, Alexander
20. Scholtz, Herbert
21. Skowronek, Joseph, Mokrolohna
22. \*Sowa, Alfred, Adamowitz
23. \*Süssbrich, Friedrich
24. \*Westphal, Wilhelm

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Geschenkt wurden dem Gymnasium:

1. Für die **Lehrerbibliothek**: a) von dem Herrn Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. XVII. Jg.; F. Ascherson, Deutscher Universitäts-Kalender. Sommer-Semester 1908. — b) von Herrn Schulrat Dr. Hahn: Zeitschrift des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins, 23. Jg.; Wissenschaftliche Beihefte zu dieser Zeitschrift, Heft 30. — c) vom Verfasser: A. Hilka, Eine bisher unbekannte lateinische Version des Alexanderromans aus einem Codex der Petro-Paulinischen Kirchenbibliothek zu Liegnitz; Ders., Altfranzösisches Kunstepos 1903—1906. — d) von der Direktion der Hamburg-Amerika Linie: K. Himer, Schiffahrt, die uns angeht. — e) von der Koppelstiftung: Internationale Wochenschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik, hg. v. P. Hinneberg, I—III, Berlin 1907—1909.

2. Für die **Schülerbibliothek**: a) von dem Herrn Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten: Fr. Neubauer, Preussens Fall und Erhebung 1806—1815. — b) von den Verlagsbuchhandlungen 1) F. Schöningh, Paderborn: B. Schulz' Deutsches Lesebuch für höhere Lehraanstalten, I. Bd. 14. Aufl.; Contes d'Auteurs Modernes, hg. v. A. Mühlau; 2) Fr. Ebbecke, Lissa i. P.: Von Sanden, Deutsche Sprachlehre für höhere Schulen. 8. Aufl.; 3) C. Flemming, Glogau: Biographies historiques, hg. v. F. J. Wershoven; 4) Velhagen und Klasing, Bielefeld und Leipzig: Sophocles Aias, hg. v. Chr. Muff, Text und Kommentar; E. Zola, La Débâcle, hg. v. Léon Wespy, Ausg. B.; Molière, Le Bourgeois Gentilhomme, ed. p. W. Scheffler, Ausg. B.; E. Scribe, Bertrand et Raton, hg. v. A. Krause, Ausg. B.; Seeley, The Expansion of England, hg. v. A. Stromfels, Ausg. B.; 5) G. Freytag, Leipzig: W. Shakespeare, Coriolanus, hg. v. W. Swoboda; Fr. Hebbel, Die Nibelungen, hg. v. A. Neumann; 6) Grethlein u. Co., Leipzig: „Treibt Sport“ von Adolf Friedrich Herzog zu Mecklenburg. 5 Ex.

3. Für die Sammlung **physikalischer** Lehrmittel ein Lichtbild und ein Gitter von dem Unterprimaner Kaizik.

4. Für die **naturwissenschaftliche** Sammlung von Herrn Grafen Brühl auf Gross-Strehlitz 1 Steinadler, 1 Auerhahn und 1 grosse Trappe.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Am Schlusse des vorigen Schuljahres wurden folgende Prämien verliehen: 1. das Graf Johannes Renardsche Prämium für die besten naturwissenschaftlichen Kenntnisse dem Oberprimaner Walter Thienel; 2. das Dr. Engelbrechtsche Stipendium für die beste lateinische Arbeit dem Obersekundaner Karl Kaizik; 3. das Pfarrer Petschureksche Stipendium dem Untersekundaner Joseph Brand; 4. die Prämienbücher aus der Bruckschen Stiftung, dem sog. Sextanerfonds, den Sextanern Kurt Badrian und Rudolf Koenig.

Die drei Anteile des Graf Johannes Renardschen Stipendiums bezogen der Oberprimaner Paul Koza aus Zawadzki, der Unterprimaner Rudolf Beck und der Obersekundaner Heinrich Ullrich, beide aus Gross-Strehlitz.

Von dem Herrn Kardinal-Fürstbischof von Breslau wurden 3 Schülern Stipendien verliehen.

Das von dem „Schlesischen Bismarck-Verein zu Breslau“ dem hiesigen Gymnasium überwiesene Werk: Fürst von Bismarck, Gedanken und Erinnerungen (Volksausgabe), wurde dem Abiturienten Bruno Porada mit einer Ansprache am Oster-Schulschluss 1908 übergeben.

Allen Wohltätern, die dem Gymnasium Geschenke zugewendet und bedürftigen Schülern durch Gewährung von Unterstützungen das weitere Studium erleichtert haben, sei hiermit der herzlichste Dank ausgesprochen.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Aus den „Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten“ (Min.-Erl. vom 25. Oktober 1901) werden als besonders beachtenswert folgende wieder in Erinnerung gebracht:

(§ 4.) Im allgemeinen ist die Zensur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteil der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, dass der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind für das Gymnasium anzusehen: Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen).

(§ 8.) Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Massnahme erforderlich, dass den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

(§ 9.) Solche Schüler, welche, ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben massgebend.

2. **Min.-Erl. vom 6. März 1909** bestimmt, dass vom 1. April d. Js. ab das **Schulgeld** a) für die drei oberen Klassen (Obersekunda, Unterprima und Oberprima) 150 M, b) für die unteren und mittleren Klassen (Sexta, Quinta, Quarta, Untertertia, Obertertia und Untersekunda) 130 M beträgt.

Befreiung von der Zahlung des Schulgeldes, welches in den ersten Tagen jedes Unterrichts-Vierteljahrs erhoben wird, kann nur bedürftigen und würdigen Schülern, die mindestens ein Jahr der Anstalt angehören, ganz oder teilweise gewährt werden. Sie gilt immer nur für ein Vierteljahr und kann zurückgezogen werden, wenn Betragen, Fleiss oder Leistungen des Schülers den Anforderungen nicht genügen. Eine nicht durch Krankheit verursachte Nichtversetzung hat immer den Verlust der Freistelle zur Folge.

Wenn drei Brüder zugleich das Gymnasium besuchen, so hat der Vater nicht, wie vielfach irrtümlich angenommen wird, ein Recht auf mindestens eine Freistelle. Vielmehr bestimmt der Ministerial-Erlass vom 3. Januar 1888, „dass die Entscheidung lediglich von der Bedürftigkeit und Würdigkeit des Betreffenden abhängig zu machen ist.“

Gesuche um Befreiung von der Schulgeldzahlung sind schriftlich und gehörig begründet spätestens bis zum ersten Schultage des Sommer- oder Winterhalbjahrs dem Direktor einzureichen. Eine schriftliche Beantwortung der Gesuche kann nicht stattfinden.

3. Ist ein Schüler durch **Krankheit** verhindert am Unterrichte teilzunehmen, so hat dies der Vater oder dessen Stellvertreter (Pensionsgeber) möglichst bald, jedenfalls aber im Laufe des Vormittags dem Ordinarius schriftlich anzuzeigen. Muss ein Schüler während der Unterrichtszeit wegen plötzlich eintretenden Unwohlseins nach Hause entlassen werden, so hat er beim Wiedereintritt in die Schule eine vom Vater oder dessen Stellvertreter ausgestellte Bescheinigung über Grund und Dauer der Versäumnis beizubringen.

Wenn ein Schüler von einer **ansteckenden Krankheit** befallen wird, so haben dies die Eltern oder der Pensionsgeber dem Direktor unverzüglich anzuzeigen. Hat der Schüler die Krankheit überstanden, so hat er eine ärztliche Bescheinigung darüber beizubringen, dass er zum Besuche der Schule wieder zugelassen werden darf. Ohne eine derartige Bescheinigung darf sein Wiedereintritt in die Schule nicht erfolgen.

Diese Bestimmungen gelten für folgende übertragbare Krankheiten:

a. Aussatz (Lepra), Cholera (asiatische), Diphtherie (Rachenbräune), Fleckfieber (Flecktyphus), Gelbfieber, Genickstarre (übertragbare), Pest (orientalische Beulenpest), Pocken (Blattern), Rückfallfieber (Febris recurrens), Ruhr (übertragbare, Dysenterie), Scharlach (Scharlachfieber) und Typhus (Unterleibstypus).

b. Favus (Erbgrind), Keuchhusten (Stickhusten), Körnerkrankheit (Granulose, Trachom), Krätze, Lungen- und Kehlkopftuberkulose, wenn und solange in dem Auswurf Tuberkelbazillen enthalten sind, Masern, Milzbrand, Mumps (übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung, Ziegenpeter), Röteln, Rotz, Tollwut (Wasserscheu, Lyssa) und Windpocken.

Wegen der Gefährlichkeit der unter a genannten Krankheiten dürfen gesunde Schüler, in deren häuslicher Umgebung jemand von einer solchen befallen ist, während der Dauer der Krankheit die Schulräume nicht betreten und werden erst dann wieder zum Unterrichte zugelassen, wenn sie eine ärztliche Bescheinigung darüber vorlegen, dass die Gefahr beseitigt ist. Bei den unter b aufgeführten Krankheiten genügt in einem solchen Falle der vom Arzte ausgestellte Ausweis, dass eine die Ansteckung ausschliessende Absonderung von dem Erkrankten stattgefunden hat.

4. Befreiung vom **Turnunterrichte** kann nur auf Grund eines ärztlichen Gutachtens, für welches ein von dem Direktor zur Verfügung gestellter Vordruck zu benutzen ist, und zwar in der Regel nur auf die Dauer von 6 Monaten erfolgen. Im übrigen verweise ich auf den oben S. 29 mitgeteilten Ministerial-Erlass vom 13. Juli 1908.

Auch vom **Singen** kann ein Schüler nur auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses und in der Regel nur auf ein halbes Jahr befreit werden. Dasselbe gilt von den für das Singen beanlagten Schülern von Quarta an aufwärts, die zur Teilnahme am Chorsingen verpflichtet sind. Während des Stimmwechsels tritt die Befreiung auf Anordnung des Gesanglehrers ein.

**Wahlfrei** ist der englische und hebräische Unterricht für die Schüler der Obersekunda und Prima, der Zeichenunterricht für die Schüler von Untersekunda aufwärts. Die Meldung zu dem wahlfreien Unterricht verpflichtet zur Teilnahme auf mindestens ein halbes Jahr. Ein etwaiger Austritt muss vor Beginn des nächsten Halbjahres unter Vorlegung der schriftlichen Genehmigung des Vaters dem Direktor angezeigt werden.

5. Die Eltern werden dringend ersucht, ihren Söhnen nur ausnahmsweise, z. B. wenn durch Krankheit oder andere unverschuldete Zufälle Lücken in ihren Kenntnissen entstanden sind, und nur nach Rücksprache mit dem Ordinarius Nachhilfeunterricht erteilen zu lassen. Erst im letzten Vierteljahr Privatstunden zu nehmen wird den Schülern für gewöhnlich überhaupt nicht gestattet, weil dadurch im besten Falle nur eine Notreife erzielt wird.

Ebenso haben Besuche der Eltern gegen Ende des Schuljahrs, wenn sie nur den Zweck haben, auf die Versetzung hinzuwirken, keinen Wert. Sonst liegen derartige Besuche durchaus im Interesse des Hauses wie der Schule, und es wird keineswegs als Belästigung empfunden, wenn die Eltern zur rechten Zeit persönlich über Betragen, Fleiß und Leistungen ihrer Söhne Erkundigungen einziehen. Am besten werden sie sich aber an den Ordinarius und nur in besonderen Fällen an den Direktor wenden. Es ist vorteilhaft, wenn sie ihren Besuch vorher anmelden.

6. Es wird von neuem auf den Ministerial-Erlass vom 11. Juli 1895 aufmerksam gemacht, nach welchem Schüler, „die in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen **Waffen**, insbesondere von Pistolen und Revolvern betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit der Verweisung zu bestrafen sind.“

7. Ein Schüler, dessen **Abgang** nicht spätestens am ersten Schultage des neuen Unterrichts-Vierteljahrs beim Direktor angezeigt wird, bleibt zur Zahlung des vollen Schulgeldes für das laufende Vierteljahr verpflichtet. Die Abmeldung muss durch den Vater oder den Vormund schriftlich oder mündlich geschehen. Es wird gebeten, bei der Abmeldung anzugeben, ob der abgehende Schüler eine andere Anstalt besuchen oder einem praktischen Berufe zugeführt werden soll.

8. Die **Schlussfeier** findet Dienstag, den 30. März, vormittags 10 Uhr in der Aula statt. Die Eltern und Angehörigen der Schüler sowie alle Freunde der Anstalt beehre ich mich dazu im Namen des Lehrerkollegiums ergebenst einzuladen. Die Ordnung der Feier ist folgende:

1. Gesang: „Singt dem Herren, alle Stimmen!“ Chor aus der „Schöpfung“ von Jos. Haydn.
2. Vorträge der Schüler:
  - V Ernst-Günter Burggaller: „So einer war auch er“ von Arno Holz.
  - UIII Wolf von Wolff: „Wir sassen am Grabenhang“ von Wilhelm Jensen.
3. Gesang: „Hirtenlied“ von L. Uhland, kompon. von Mendelssohn.
4. Vorträge der Schüler:
  - UII Anton Cebulka: „An die Freunde“ von Jos. von Eichendorff.
  - UI Franz Bienek: Chorlied aus Schillers „Braut von Messina“ (IV 4).
5. Abschiedsrede des Abiturienten Egbert Klingberg über Goethes Worte:
 

„Das wenige verschwindet leicht dem Blick,  
Der vorwärts sieht, wie viel noch übrig bleibt.“
6. Gesang: „O wie lieblich ist der Anblick!“ Chor aus den Jahreszeiten von Jos. Haydn.
7. Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.
8. Gesang: „Komitat“ von Hoffmann von Fallersleben, kompon. von Mendelssohn.

Nach Beendigung der Feier werden den Schülern in den Klassenzimmern die Zeugnisse eingehändigt und die Versetzungen bekannt gegeben.

Am Tage des Schulschlusses werden von 9 Uhr vormittags ab die Zeichnungen der Schüler in den im Erdgeschoss des Gymnasiums gelegenen Klassenräumen der V und UIII ausgestellt.

9. Das neue Schuljahr beginnt Freitag, den 16. April. Anmeldungen von Schülern nimmt der Direktor Donnerstag, den 15. April, vormittags um 9 Uhr im Konferenzzimmer des Gymnasiums entgegen. Die neu eintretenden Schüler müssen durch ihre Eltern oder deren gesetzliche Vertreter angemeldet werden und haben die Geburtsurkunde, den Impf- oder, wenn sie das 12. Lebensjahr bereits überschritten haben, den Wiederimpfschein und das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule vorzulegen.

Die Aufnahme nach Sexta findet nicht vor dem vollendeten 9. Lebensjahre statt. Die aufzunehmenden Schüler haben in einer Prüfung folgende Kenntnisse und Fertigkeiten nachzuweisen: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Kenntnis der Redeteile, Fertigkeit, Diktirtes in deutscher und lateinischer Schrift leserlich, sauber und ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen, Bekanntschaft mit den wichtigsten biblischen Geschichten. Schüler, welche die erforderlichen Kenntnisse und praktische Fertigkeit im Deutschen nicht besitzen, dürfen nicht aufgenommen werden, wenn nicht Aussicht vorhanden ist, dass die Schwächen sich im Laufe des ersten Schuljahres ausgleichen.

Die Aufnahme nach Sexta ist zu versagen, wenn die aufzunehmenden Schüler das 12., nach Quinta, wenn sie das 13., nach Quarta, wenn sie das 15. Lebensjahr überschritten haben.

Wahl und Wechsel der Wohnung auswärtiger Schüler unterliegt der vorherigen Genehmigung des Direktors.

Gross-Strehlitz, den 20. März 1909.

Dr. Seidel,

Direktor.

Nach Beendigung der Feiern  
nisse eingehändigt und die Verset-

Am Tage des Schulschlusses  
Schüler in den im Erdgeschoss  
ausgestellt.

9. Das neue Schuljahr  
nimmt der Direktor Donnerstag,  
des Gymnasiums entgegen. Die  
gesetzliche Vertreter angemeldet  
sie das 12. Lebensjahr bereits über  
zeugnis von der zuletzt besuchten

Die Aufnahme nach Sexta  
Die aufzunehmenden Schüler haben  
nachzuweisen: Geläufigkeit im Latein  
Redeteile, Fertigkeit, Diktieres  
ohne grobe Fehler gegen die Regeln  
rechnungsarten mit ganzen unbert  
tigsten biblischen Geschichten. S  
Fertigkeit im Deutschen nicht  
Aussicht vorhanden ist, dass die S

Die Aufnahme nach Sexta  
nach Quinta, wenn sie das 13., n  
Wahl und Wechsel der  
**Genehmigung des Direktors.**

Gross-Strehlitz, de

ssenzimmern die Zeug-

o die Zeichnungen der  
tumen der V und UIII

meldungen von Schülern  
hr im Konferenzzimmer  
ihre Eltern oder deren  
e, den Impf- oder, wenn  
nein und das Abgangs-

n 9. Lebensjahre statt.  
nisse und Fertigkeiten  
kschrift, Kenntnis der  
t leserlich, sauber und  
heit in den vier Grund-  
antschaft mit den wich-  
mntnisse und praktische  
en werden, wenn nicht  
schuljahres ausgleichen.  
menden Schüler das 12.,  
ahr überschritten haben.  
rliegt der vorherigen

r. Seidel,  
Direktor.



